



Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugsp.: Monats. d. Post. M 1.20 einchl. 18 J. Best.-Geld. 2.30 J. Zustellungsgeb.; d. Abg. ...

Nummer 12 | Altensteig, Samstag, den 14. Januar 1939 | 62. Jahrgang

Nachwuchsentung und Berufswahl

Wesentliche Aufklärungsarbeit der Hitler-Jugend München, 13. Januar. Zu den Teilnehmern der Münchener Reichstagung des Sozialamtes der Reichsjugendführung sprach am Freitag der Referent für Nachwuchsentung in der Reichsanstalt für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenversicherung, Oberregierungsrat Dr. Stets.

Die neue Nachwuchsentung, so führte der Referent aus, gestatte es heute, alle untätigen und berufslosen Jugendlichen durch die Arbeitsämter zu erfassen und sie auf die Notwendigkeit einer Berufsausbildung aufmerksam zu machen.

Bei der Berufswahl des Nachwuchses werde die Reichsanstalt einen unmittelbaren Zwang nicht ausüben. Vielmehr werde nach wie vor die Eignungsstellung unter Berücksichtigung staatspolitischer Gesichtspunkte entscheiden.

Mit ihrem Kampf gegen die „Rodeberufe“ wolle die Hitler-Jugend bei ihrer Aufklärungsarbeit unablässig auch die Mahnung verbinden, daß niemand zu Hause bleiben dürfe, während das Volk um die höchste Leistung ringe.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprach der Präsident der Landesversicherungsanstalt Saar-Pfalz, Dr. Battenberg, über die von der Sozialversicherung in Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend errichteten Lehrlingslager für Körperbehinderte und Entwicklungsgeschwemmte.

Die Parteiführerschaft in Berlin

Berlin, 13. Jan. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt laut NSK mit:

Der Stellvertreter des Führers hat die Reichsleiter, die Gauleiter und die stellw. Gauleiter der NSDAP zu einer Zusammenkunft nach Berlin berufen. Im Rahmen dieser Zusammenkunft fand am Freitag eine Tagung statt, auf der der Stellvertreter des Führers den Parteigenossen Hauptdienstleiter Dr. Todt, Gruppenführer Heydrich sowie Oberst von Schell zu Vorträgen über ihre Arbeitsgebiete das Wort erteilte.

Dr. Todt gab den Gauleitern einen umfassenden Bericht über die aktuellen Fragen seiner großen Aufgaben auf dem Gebiete des Straßenwesens, des Festungsbaues und des Bauwesens. Er verband mit seiner ausführlichen Darstellung der Größe und Bedeutung des Festungswalles im Westen den Dank und die Anerkennung für die Leistungen, durch die die Einrichtungen der Partei — insbesondere die Deutsche Arbeitsfront — zu dem Erfolg der gewaltigen Leistungen dieses Jahres einen historischen Beitrag geleistet haben.

Gruppenführer Heydrich sprach über die Fragen der Sicherheitspolitik, deren Führerschule die Tagungsteilnehmer am Nachmittag befaßigten.

Oberst von Schell gab einen ausführlichen Ueberblick über die Nationalisierung in der deutschen Kraftfahrzeugindustrie, die er im Auftrag des Generalfeldmarschalls Göring durchführt.

Im Zusammenhang mit der Zusammenkunft fanden eine Reihe von Einzelgesprächen mit dem Stellvertreter des Führers statt. Die Tagung wird am Samstag fortgesetzt und abgeschlossen.

Das Tragen des Hoheitszeichens

In dem neuen Schulungsbrief der NSDAP beantwortet die zuständige Dienststelle des Reichsorganisationsleiters auch die Fragen über die Tragweise des Hoheitszeichens und des Parteiabzeichens. In der Frage, wer berechtigt ist, das Hoheitszeichen der NSDAP am Zivilanzug zu tragen, wird festgestellt, daß das Hoheitszeichen von jedem Parteigenossen getragen werden darf. Es kann zusammen mit dem Parteiabzeichen, aber auch ohne dieses allein getragen werden.

Schlusskommuniqué über die englisch-italienischen Besprechungen

Rom, 14. Januar. Das Schlusskommuniqué über die englisch-italienischen Besprechungen hat folgenden Wortlaut:

„In den Besprechungen, die in diesen Tagen zwischen dem Duce und dem englischen Premierminister im Beisein der Außenminister beider Länder, Graf Ciano und Lord Halifax, stattgefunden haben, sind die wichtigsten aktuellen Fragen und die Beziehungen der beiden Imperien einer Prüfung unterzogen worden. Diese Besprechungen waren von größter Herzlichkeit getragen und haben zu einem freimütigen und ausgiebigen Meinungsaustausch geführt. Uebereinstimmend ist die Absicht von neuem bestätigt worden, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen im Geiste der Freundschaft des Pakties vom 18. April zu entwickeln.“

Ferner ist vereinbart worden, die in diesem Pakt vorgesehenen Sonderabmachungen baldmöglichst abzuschließen.

Bei den Besprechungen ist noch einmal der Wille Italiens und Englands zutage getreten, eine Politik zu betreiben, die in wirksamer Weise auf die Erhaltung des Friedens abzielt, eine Politik, auf die die Anstrengungen der beiden Regierungen gerichtet gewesen sind und weiter gerichtet bleiben.“

Empfang auf dem Kapitol

Rom, 13. Jan. Chamberlain und Halifax haben nach einem Frühstück in der englischen Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl die Kutarkie-Ausstellung der italienischen Mineralien besichtigt und anschließend an einem vom Gouverneur von Rom auf dem Kapitol veranstalteten Empfang teilgenommen. Den Abschluß des offiziellen Besuchsprogramms bildet eine Abendtafel in der englischen Botschaft beim Quirinal.

Englische Journalisten bei Minister Alfieri

Der italienische Minister für Volksbildung, Alfieri, hat am Freitag zu Ehren der anlässlich des englischen Ministerbesuches nach Rom gekommenen englischen Journalisten ein Frühstück gegeben, an dem außer hohen Beamten des Außenministeriums und des Ministeriums für Volksbildung auch zahlreiche italienische Journalisten teilnahmen.

Was die Presse sagt

Rom, 13. Jan. Zwei Ereignisse bilden das Hauptthema der römischen Morgenpresse: Der Besuch der englischen Minister und die Neujahransprache des Führers an das Diplomatische Korps. Chamberlain und Mussolini hätten, wie die Blätter übereinstimmend unterstreichen, in ihren beiden Besprechungen alle aktuellen Fragen behandelt und man könne, wie „Messaggero“ betont, im Interesse der europäischen Zusammenarbeit „in der englischen Presse zum Ausdruck gekommenen Wunsch bekräftigen, daß ihr Gedanken-austausch einen weiteren Schritt zur Erreichung des europäischen Friedens darstellen werde.“

Milano, 13. Jan. Zu den römischen Gesprächen der britischen Minister mit Mussolini und seinem Außenminister schreibt die „Gazzetta del Popolo“: Nach zwei Tagen des römischen Aufenthaltes der britischen Minister seien bereits drei politische Gespräche zu verzeichnen, was zu bestätigen scheint, daß alle interessierenden Fragen aufgerollt wurden, weshalb dem Besuch ein tatsächlich politischer Wert im Sinne einer Klärung der gegenläufigen Positionen zukomme. Ohne Voraussetzungen machen zu wollen, sei man allgemein der Ansicht, daß die italienisch-englischen Beziehungen herzlicher und vertrauensvoller geworden seien, so daß aus der Zusammenkunft eine dauernde fruchtbare Zusammenarbeit erhofft werden könne.

Die „Stampa“ hebt hervor, daß die römischen Töne Chamberlains nicht den von den Antifaschisten gewünschten Verlauf nehmen. Die wahre Arbeit setze sich immer wieder darin, daß den in Bewegung befindlichen Realitäten und den Ungerechtigkeiten, die sich in ein jetzigendes Unheil umzuwandeln drohen, Rechnung getragen und versucht werde, den Gefahren durch eine umfassende Aktion der Aussöhnung und des Ausgleiches die Spitze zu bieten.

Londoner Echo

Die Londoner Presse ist sich ausnahmslos darüber einig, daß die eigentlichen politischen Verhandlungen am Donnerstagabend ihren Abschluß gefunden haben. Sie sucht daher bereits den Ausgang der englisch-italienischen Besprechungen zu analysieren. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß weder England noch Italien irgendwelche neue Verpflichtungen übernommen haben. Der römische Korrespondent der „Times“ meint, daß innerhalb der gezogenen Grenzen die Gespräche beständig zu Ende gegangen seien. Falsche Hoffnungen über irgendeinen internationalen Ausgang der Gespräche seien nicht in Erfüllung gegangen. Von Anfang an habe man die Gespräche als lediglich erläuternd und ersäufend angesehen. Beide Seiten hätten ihre Gesichtspunkte zu den Mittelmeerproblemen klar und offen vorgebracht. Jeder verleihe des anderen Meinung. Die vier Minister haben die Aufgabe, die an sie gestellt wurde, nämlich die europäische Lage zu überprüfen, beendet, und zwar, wie sie hofften, zufriedenstellend beendet. Dieser Ausblick habe natürlich Spanien und die italienischen Ansprüche gegenüber Frankreich eingeschlossen. Auch der „Daily Mail“ ist der Ansicht, daß sich die Lage keineswegs geändert habe, weder zum Guten noch zum Schlechten. Dennoch werde der Reich Chamberlains wieder einmal den Wert persönlicher Fühlungnahme unter den Staatsmännern erweisen.

Zwecksessimismus in Paris

Die französische Presse bemüht sich offensichtlich, die Verhandlungen in Rom unter einem betont pessimistischen Gesichtspunkt zu sehen. Der „Excelsior“ sagt in einer Reihe von Problemen, die jedoch lediglich Rom und London angehen, hätte zwischen den beiden Ländern eine Uebereinstimmung erzielt bzw. bekräftigt werden können, aber in den wesentlichen Punkten hätten Mussolini und Chamberlain auf ihren voneinander abweichenden Standpunkten bestanden. Auch der dem Quai d'Orsay nahestehende „Petit Parisien“ unterstreicht, daß die Verhandlungspartner auf ihren Standpunkten beharrten. Bis zur Abreise der englischen Minister sei keine offizielle Unterhaltung mehr vorgefallen. Der „Jour“ veröffentlicht an hervorragender Stelle eine längere Auslassung des Haras-Berichterstatters in Rom, in der es heißt, daß die gestrigen italienisch-englischen Besprechungen von dem Problem der Forderungen Italiens in Afrika beherrscht worden seien. Es behält sich jedoch, daß die englischen Staatsmänner es sorgfältig vermieden haben, sich in die Erörterungen eines Problems einzulassen, das Frankreich und Italien allein angehe. Das „Journal“ erklärt, daß Chamberlain und Mussolini nicht dieselbe Auffassung über die Lösung der verschiedenen europäischen Probleme haben. Dieses sei alles, bedeute aber offensichtlich viel. Verschiedene Persönlichkeiten seien der Ansicht, daß der bisherige Verlauf, die englischen und italienischen Staatsmänner zu einer neuen Anstrengung veranlassen könnte.

Erste Niederlage Roosevelts

Bewilligung von 875 Millionen Dollar für Bundesamt für produktive Arbeitslosenfürsorge abgelehnt

Washington, 14. Januar. Präsident Roosevelt erlitt am Freitag im Kongreß seine erste Niederlage. Das Plenum des Abgeordnetenhauses lehnte einen Antrag der Regierungspartei auf Bewilligung von 875 Millionen Dollar, die nach Roosevelts Vorschlag in seiner Jahresbotschaft zur Fortführung des Bundesamtes für produktive Arbeitslosenfürsorge bis zum 30. Juni dienen sollten, mit 226 gegen 137 Stimmen ab.

Zahlreiche Demokraten stimmten zusammen mit den Republikanern gegen den Antrag. Die Gegner des Antrages machten geltend, daß sich auf den Lohnlisten des Bundesamtes für produktive Arbeitslosenfürsorge viele Faulenzer befänden, die arbeitsfähig seien. Die Regierung Roosevelts habe selbst eine Geschäftserholung zugegeben. Daher solle nun der Privatindustrie die Aufgabe zu, einen Teil der bisher vom Bundesamt Beschäftigten zu übernehmen.

Es wird jedoch angenommen, daß der Kongreß einen Betrag von 725 Millionen Dollar bewilligen wird, wie dies bereits in einem Unteranschluß beschlossen worden ist.

Die Lage in Palästina

„Durchschungen“, Feuerüberfälle, Zusammenstöße Jerusalem, 14. Januar. In Haifa ist wieder ein Araber, der in einer Gaskammer unweit der Hauptpolizeistelle saß, erschossen worden. Der Täter entkam. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

In Lodda wurden die Cafehäuser „durchsucht“ und Araber festgenommen. Das gleiche geschah mit den Dörfern Ajid und Beit Nabala im Bezirk Jerusalem. Später wurde das Militär-lager in Lodda schwer beschossen.

Auf der Straße Jericho-Jerusalem kam es zu einem Zusammenstoß mit arabischen Freiheitskämpfern, gegen die die Engländer Flugzeuge einsetzten. Die Anzahl der Opfer ist bisher nicht bekannt geworden.

# Weitere große Fortschritte in Spanien

## Tortosa erobert

Die ganze Stadt von bolschewistischen Herden ausgeplündert — Der Ebro von der Quelle bis zur Mündung in nationalspanischem Besitz

Saragossa, 13. Jan. Die nationalen Truppen haben am Freitag mittag die bedeutende Stadt Tortosa im Südpfeil des noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden katalanischen Gebietes erobert.

Der Frontberichterstatler des Deutschen Nachrichtenbüros an der Katalanien-Front meldet über die Einnahme Tortosas, daß das Armeekorps der spanischen Marokko-Truppen unter der Führung des Generals Pagans von Norden kommend in Eilmärschen vorrückte und Tortosa dabei von Westen her umging. Die nationalen Truppen besetzten zunächst das rechte Ufer des Ebro und gingen dann nach den Plänen des Generalissimus auch von Osten her vor, wobei sie die Stadt vollkommen einschloßen. Im Sturmangriff drangen dann die Truppen von allen Seiten in die Stadt ein. Am Stadtrand sowie im Zentrum, wo sich die Truppen in zahlreichen Gebäuden verchanzt hatten, entwickelten sich äußerst heftige Kämpfe. Alle Widerstandsnester wurden im Straßenkampf ausgehoben, wobei ausgiebig von Handgranaten Gebrauch gemacht wurde.

In der eroberten Stadt ist kaum ein Einwohner vorhanden. Die Koten haben alle Häuser ausgeraubt und auch sämtliche Schränke und Behälter der spanischen Bank erbrochen. Tortosa zählte früher über 15 000 Einwohner und ist mit seinen zahlreichen Textilfabriken und seiner bedeutenden Öl- und Obstausfuhr die reichste Stadt Südkataloniens.

Mit der Eroberung Tortosas befindet sich nunmehr der gesamte Ebro-Lauf von der Quelle bis zur Mündung in nationalspanischem Besitz. Außerdem verfügt jetzt General Franco über eine weitere Hauptverkehrsstraße Kataloniens, die von Valencia kommend über Tarragona nach Barcelona parallel der Küste entlangführt. Das eroberte Dreieck Tortosa—Hospital—Gandesa ist etwa 400 Quadratkilometer groß.

## Konzentrischer Vormarsch auf Tarragona

Der bolschewistische Widerstand neuerlich gebrochen Walls unter dem Feuer der nationalspanischen Truppen

Bilbao, 14. Januar. Die nationalen Sender verbreiteten am Freitag nähere Mitteilungen über die letzten Fortschritte der nationalspanischen Offensive in Katalonien.

Der Mittelteil wurde der bolschewistische Widerstand an allen Frontabschnitten neuerlich gebrochen. Der Vormarsch schreitet unaufhaltsam fort. Es ist wiederum eine große Zahl von Gefangenen und Leberäusern zu verzeichnen. Unter der Hand befinden sich u. a. 20 Millionen Gewehrpatronen.

Im Abschnitt Montblanch eroberten die nationalspanischen Truppen mehrere Ortschaften, darunter Pla de Cabra. Sie drangen auf der Straße nach Walls so weit vor, daß sie nunmehr einen Kilometer vor der Stadt stehen. Die Stadt wird vom Feuer der nationalen Truppen beherrscht.

Auch im südlichen Abschnitt konnten bedeutende Fortschritte verzeichnet werden. Nach der Eroberung Tortosas wurde in den Nachmittagsstunden der Ort Ampolla an der Straße nach Tarragona eingenommen. Auch verschiedene andere Orte wurden von den nationalen Abteilungen besetzt. Der Vormarsch dauert an.

Um den konzentrischen Angriff auf Tarragona zu fördern, verfuhr die bolschewistische Heeresleitung an anderen Fronten verweise Vorstöße. So hielten sich die Bolschewisten sowohl an der Estremadura-Front als auch bei Madrid bei einer Reihe vergeblicher Angriffe blutige Köpfe.

## Schon 26 Kilometer über Tortosa hinaus

Schneller Vormarsch der Nationalen

Saragossa, 14. Januar. Nach der Einnahme Tortosas stießen die nationalen Truppen, wie der Frontberichterstatler des DWB, meldet, in nordöstlicher Richtung vor und fanden am Abend bereits 26 Kilometer von Tortosa entfernt an der Mittelmeerküste. Die durchschnittliche Vormarschgeschwindigkeit betrug am Freitag etwa 30 Kilometer. 400 Quadratkilometer wurden von den Koten besetzt.

Im Abschnitt Montblanch drangen die nationalen Truppen südlich und östlich der Stadt vor, besetzten im Cogullagebirge mehrere Dörfer und stehen nun schon 6 Kilometer nördlich der Kreisstadt Walls.

Im Nordabschnitt eroberte die Maestragoarmee den Ort Oso an der Straße Artea—Cervera. Die nördlich davon vorstößende Kolonne des Generals Munoz Grande kam bis in die Nähe des Ortes Pons, an der Hauptstraße Verda—Französische Grenze, ein wichtiger Knotenpunkt am Segre nordöstlich von Artea.

## Busch- und Waldbrände in Australien

Hunderte von Menschen von den Flammen eingeschlossen

London, 13. Jan. Keber die Folgen der seit Wochen im südlichen Australien wütenden Busch- und Waldbrände treffen aus Melbourne weitere Einzelheiten ein. Wie verlautet, sind 600 Menschen, die ihre Ferien in Warburton verbrachten, in der vom Feuer umzingelten Stadt eingeschlossen. Die Lage wird als ernst angesehen, da das Feuer durch heftige Winde an Stärke zugenommen und die Hitze sich noch gesteigert hat.

In Erinia, in dem ein furchtbarer Sturm herrscht, hegt man ernsthafte Besorgnis um das Schicksal von 25 Griechen, die sich in der Feuerzone aufgehalten haben und jetzt vermisst werden. Auch hat man keine Nachrichten mehr von einer Gruppe Rittler erhalten, die mit ihren Kindern vor dem Feuer aus einer Sägmühle zu entkommen versuchten. Für den mit Menschen angefüllten Seebadort Healesville, etwa 30 Meilen von Melbourne entfernt, besteht große Gefahr. Eines der Hotels des Ortes soll bereits niedergebrannt sein. Am schlimmsten aber wütet das Feuer in den Holzbezirken. Selbst in Melbourne herrscht eine bisher nicht gekannte Hitze.

Auch aus Adelaide treffen Meldungen über eine Verfür-

lung der Brände ein. In Adelaide wird man auf offener Straße um Freiwillige zur Bekämpfung der Brände. etwa 5000 befanden sich bereits in den Gefahrenzonen und wachen die größten Anstrengungen, das Feuer einzudämmen.

## Bertuleit bildet das Memeldirektorium

Führender Wirtschaftler des Memellandes

Memel, 13. Jan. Memelgouverneur Gailius beauftragte am Freitag offiziell den Stellvertreter Dr. Neumanns, Willy Bertuleit, mit der Bildung des Memeldirektoriums. Bertuleit hat den Auftrag angenommen, sich aber eine Frist von acht Tagen ausbedungen, während der er mit den von der memel-deutschen Liste bereits namhaften und in der Presse bekanntgegebenen künftigen Direktionsmitgliedern Fühlung nehmen will. Nach Ablauf dieser Frist wird Bertuleit die Liste seines Direktoriums dem Gouverneur mitteilen; erst dann ist die Bildung des Memeldirektoriums als vollzogen anzusehen.

Willy Bertuleit ist am 28. Mai 1900 in Krusen-Görge (Kreis Memel) geboren; er entstammt einer alleingehörenden hohensächsischen memeldeutschen Bauernfamilie. Seine Schulbildung erdelt er im Gymnasium in Memel. Im letzten Kriegsjahr stand er noch einige Monate an der Westfront und gehörte zu den unzähligen jungen deutschen Soldaten, die enttäuscht in die Heimat zurückkehrten. Bei einem der größten Memeler Bankunternehmungen genoss Bertuleit seine umfassende Ausbildung als Bankfachmann. Infolge seines eingehenden Studiums sämtlicher Wirtschaftskreise des Memelgebietes gilt er heute als führender memel-deutscher Wirtschaftler.

An der Seite Dr. Neumanns und als dessen Stellvertreter baute er 1933 trotz des Kriegszustandes die Sozialistische Volksgemeinschaft mit auf. In dem bekannten politischen Schauprozeß vor dem Kommerzialgericht 1935 erhielt er eine zweijährige Zuchthausstrafe. Von der Verhaftung im März 1934 bis zur Entlassung durch einen Amnestieakt im Februar 1938 hat er gemeinsam mit Dr. Neumann und weit über hundert anderen Kameraden das Schicksal in folgenden litauischen Zuchthäusern geteilt: Sajoren, Mariampol, Kovno und Schaulen. Nach der Freilassung stellte sich Bertuleit unverzüglich Dr. Neumann zur Verfügung.

## Arbeitseinsatz im Dezember 1938

Dringende Nachfrage nach Facharbeitern

Berlin, 13. Jan. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, wurden die Außerarbeiten durch den in der zweiten Hälfte des Dezember einsetzenden scharfen Frost zum größten Teil stillgelegt. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Reich, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, hat sich dadurch und durch die Beendigung des Weihnachtsgeschäftes um rund 1 Million auf 10,2 Millionen vermindert. Die Abnahme ist etwas größer als in den vergangenen Jahren, in denen die Beschäftigten im Dezember um 800 000—900 000 abgenommen haben. Die bei Außerarbeiten, insbesondere bei Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter wurden im Laufe des letzten Jahres vermehrt. Es wurden daher auch mehr Arbeiter durch den Frost betroffen. Die Zahl der Beschäftigten hätte sich noch weiter vermindert, wenn nicht, wie die Arbeitsämter berichten, zahlreiche Betriebsführer das Beschäftigungsverhältnis mit ihren Gesellschaftsmitgliedern fortgesetzt hätten, obwohl vorübergehend keine Arbeit geleistet werden konnte. Die Fortsetzung des Beschäftigungsverhältnisses wurde dadurch erleichtert, daß die Arbeiter teils Arbeitsentgelt für 36 Stunden in der Woche nach der sogenannten Schlechtmeterregelung, teils die Weihnachtshilfe für Tiefbauarbeiter erhalten konnten. Die übrigen Wirtschaftszweige, deren Saison im Dezember zu Ende ist, haben weniger Arbeitskräfte entlassen als in den Jahren vorher.

Gegenüber der Abnahme der Beschäftigung um rund 1 Million ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern des Reiches am Monatsende gemeldeten Arbeitslosen nur um 303 000 auf 456 000 gestiegen. Gemessen an der Beschäftigung abnahme sind dies rund 30 a. H. gegenüber 40—60 a. H. in den vergangenen Jahren. Daß dieser Vorrückung im Berichtsmonat kleiner geworden ist, hat seinen Hauptgrund in dem Facharbeitermangel im Baugewerbe und in anderen Mangelberufen. Ein großer Teil der Bauarbeiter hat sich nicht beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet, weil er wußte, daß die Arbeit mit dem Ende des Frostes sofort wieder einsetzt. Die Winterarbeitslosigkeit beschränkt sich jetzt im allgemeinen auf die Tage, in denen der Frost die Arbeit unmöglich macht. Das ist ein völlig anderes Bild als in den vergangenen Jahren, in denen die Winterarbeitslosigkeit in den Mangelberufen sich über die ganzen Wintermonate hinweg, und zwar auch dann, wenn die Bitterung die Baulitätsleistung vorübergehend zugelassen hätte. Ein weiterer Grund für die verhältnismäßig geringe Zunahme der Arbeitslosen ist darin zu finden, daß die Betriebe der Eiswarenindustrie, der Spielzeugherstellung und des Einzelhandels mehr als früher für die zusätzliche Arbeit der Weihnachtsaison verbeiträtete Frauen einstellten. Sie kehrten nach ihrer Entlassung in den Winter halt zurück und nahmen keine weitere Arbeit auf. Daraus erklärt sich auch, daß sich die Zahl der weiblichen Arbeitslosen im Dezember noch um 1800 verminderte, und nur die Zahl der arbeitslosen Männer zugenommen hat.

Die Nachfrage der Metallindustrie nach Arbeitskräften ist eben so dringend wie im November. Sie konnte zum großen Teil nicht befriedigt werden. Das gleiche gilt für den Bergbau und einige andere Wirtschaftszweige, wenn auch nicht in dem gleichen Maße. Die Landwirtschaft, in der die Abwanderung ankam, meldet bereits den Bedarf an Arbeitskräften für das Frühjahr an.

In Oesterreich hat die Zahl der Arbeitslosen um 37 000 auf 150 000 zugenommen. Auch hier ist die Zunahme verhältnismäßig gering. Im Sudetenland betrug die Zunahme 22 000 und die Zahl der Arbeitslosen Ende Dezember 218 000. Im Großdeutschen Reich wurden demnach um die Jahreswende insgesamt 524 000 Arbeitslose von den Arbeitsämtern gezählt.

### Bestellen Sie unsere Zeitung!

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Januar 1939.

## Glückszeichen bei der Gaustraßenjammlung

Am 14. und 15. Januar ist in unserem Gau WSW Straßenjammlung. Als Sammler haben sich die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, die Mitglieder des NS-Reichstriegerbundes und die Mitglieder des Reichsbundes der Kinderreichen zur Verfügung gestellt. In einzelnen Kreisen kommen noch weitere Sammler der NS-Kriegsopferversorgung und des NS-Studentenbundes hinzu. Sie werden am heutigen Samstag und am Sonntag nicht ruhen, bis jeder in unserem Gau ein Abzeichen der Gaustraßenjammlung Württemberg-Hohenollern trägt. Wer dieses Abzeichen erwirbt, hat Glück! Die württembergischen Reichskinder in Geislingen a. St. und in Waldstetten bei Schw. Gmünd haben nämlich für diese Gaustraßenjammlung fünf verschiedene Glückszeichen geschnitten. Einen kleinen schwarzen Rammitzer, ein nettes Hufeisen, einen schönen Glöckchen, ein vierblättriges Kleeblatt und ein zierliches Glöckchenweiden. 1 015 000 dieser Glückszeichen werden am Samstag und Sonntag in Württemberg von den WSW-Sammlern verkauft werden.

„Alle Reune“. Der Reichsjender Stuttgart bringt heute Samstag, 14. Januar, um 21.00 Uhr den zweiten Abend der neuen Sendereihe „Alle Reune“, ein Regelspiel am Leute von gestern und heute.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Dörzbach, Kreis Rünzelsau, Kreis Beringen, Kreis Ulm. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Schweinhäuser, Sinningen, Urnenborn und Unterbachheim, Kreis Biberach; Almenningen, Kreis Ehingen; Hohengehren, Kreis Eßlingen; Bartenbach, Birenbach, Börtlingen, Bünzwangen, Ebersbach, Holzhausen, Zebenhausen, Reibergsbach, Reidenbach u. R., Rogwälden, Salach, Sparwiesen, Steinertsch, Wangen, Weiser und Wenzlingen, Kreis Göttingen; Waldhausen, Kreis Gmünd; Blumweiler, Kreis Nergentheim; Sonderbuch, Kreis Rünzelsau; Altheim, Bünzwangen und Ertingen, Kreis Saulgau; Rehren, Kreis Tübingen; Westerfelden, Kreis Ulm.

Am Sonntag Eintopfen beim Altensteiger Arbeitsdienst zu Gunsten des WSW. Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet am Sonntagabend in der heiligen Abteilung des Arbeitsdienstes ein Eintopfen zu Gunsten des Winterhilfswerkes statt. Es hat dabei jedermann Gelegenheit, das Abendessen im neuen Lagerstraßen des Arbeitsdienstes einzunehmen und zwar unter Darbietungen des Gruppenmusikregiments aus Freudenstadt. Es wäre erfreulich, wenn sich die hiesige Einwohnerschaft recht zahlreich bei diesem Eintopfen einfinden würde. Es kostet ja nur 80 Pfennig, man hat dabei eine ausgezeichnete Musik und stärkt zugleich das Winterhilfswerk. Deshalb Parole für den Sonntag: Zum Eintopfen beim Arbeitsdienst!

Ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum können hier die Wirtheleute Ernst Bähler und Frau feiern. Vor dreißig Jahren haben sie den Gasthof übernommen und haben ihn von der einstigen einfachen Gaststätte zu einem neuzeitlichen Gasthof umgebaut und eingerichtet, so daß er allen Ansprüchen eines guten Hauses genügen dürfte. Die Besitzer haben es verstanden, das Haus zu einer Anziehungskraft für Kurgäste und Reisende zu gestalten. Die Pension war im letzten Jahr, das das erste nach dem Umbau war, von Kurgästen außerordentlich zahlreich besucht und über Weihnachten und Neujahr haben sich dort auch zahlreiche Wintergäste eingefunden, die sich recht wohl hier fühlten. Wir freuen uns, daß mit der Neugestaltung des Gasthofs zugleich ein Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs geleistet wurde, denn gute Gaststätten, in denen man sich behaglich fühlt und in denen man gut versorgt ist, sind die beste Förderung des Fremdenverkehrs. Der Gasthofbesitzer Ernst Bähler ist, wie wir hören, mit seinen 71 Jahren der älteste tätige Wirt im Kreis Ragold und ist nun 55 Jahre im Gastwirtsberuf tätig.

Meisterprüfungen. Bei der Handwerkskammer Rünzelsau werden wieder Meisterprüfungen, wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer zu ersehen ist, in die Wege geleitet. Vorbereitungslehre finden in den einzelnen Kreisen nach Bedarf statt. Insbesondere werden es sich die Handwerker merken müssen, die schon selbstständig sind, jedoch auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen bis zum 31. Dezember 1939 den Nachweis der erfolgreichen Ablegung der Meisterprüfung zu erbringen haben.

Neuweiler, 13. Januar. (Schulungsabend der Ortsbauernschaft.) Am Donnerstag fand im Schulsaal ein Schulungsabend für die hiesige Ortsbauernschaft statt. Es sprachen Ackerbaumeister Braun-Calm über Saatgutwettbewerb und Sortenwahl und Diplomaltdwirt Thomae-Stuttgarter über landwirtschaftliche Tagesfragen, Anbau und Düngungsplan, sowie Viehen- und Weidewirtschaft. Ackerbaumeister Braun gab die Ergebnisse der Veruche der Landwirtschaftsschule Calw bekannt. Demnach kommen für unseren Boden folgende Sorten in Betracht: Roggen: Fettsüß; Weizen: Taffilo und Trübsio; Gerste: Vogels Ager; Haber: Hohenheimer Weiß und Räumings Gold. Im Kartoffelbau sollte jeder Landwirt neben einer weichen, anspruchsvolleren Sorte eine widerstandsfähigere, ertragreiche Sorte anpflanzen. Genannt wurden unter den ersteren: Sieglinde und Piana, wonon letztere Sorte bei den Vermehrungsstellen im Ort erhältlich ist. Als Massenträger kommen Ackerlegen, Böhms Oualgelde und „Boran“ in Betracht. Rechtzeitiger Saatgutwettbewerb und Anpflanzung von ertragreichen Sorten sollten noch mehr als bisher beachtet werden. Ein Genuß war es, Diplomaltdwirt Thomae in die verschiedensten Gebiete der Landwirtschaft zu folgen. Man spricht hier nicht von Praktiker und er weiß die Lage des Bauern zu beurteilen. So gipfelte seine Ausführungen nicht in einer Reihe von kostspieligen und deshalb undurchführbaren Vorschlägen, sondern in wertvollen Hinweisen, die nichts oder nur wenig kosten, um sie in Wirklichkeit umzusetzen. Das Ziel, das unseren Bauern gestellt ist: „Biel Futter und erstklassiges Futter“, muß und kann erreicht werden. Vor allem verlangte der Redner die Aufstellung eines Anbau- und Düngungsplanes, die Schaffung von Kartoffel- und Futtertilos, Gewinnung von verrottetem Mist in neuzeitlicher Dünge- und fruchtige Düngung der Rüben und Kartoffeln. Auch Beispiele, wie die Bauernfrau der notwendigen Entlastung teilhaftig wird, fehlten nicht. Zum Schluß wurden aus dem bäuerlichen Lebenskreis noch einige Rime gejeigt. Ortsbauernführer Schanz dankte am Schluß den Rednern.

Herrenberg, 13. Jan. Die erste Arbeitstagung der Kreisabteilung Böblingen des Deutschen Gemeindetages fand am Montag hier statt. An dieser Tagung nahmen etwa 150 im politischen und öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten teil. Zunächst fand eine Besichtigung der Stadt Herrenberg und der wichtigsten Einrichtungen derselben statt. Die eigentliche Arbeitstagung der Kreisabteilung fand von 16.00 Uhr ab im Saal des Gasthauses zur „Post“ in Herrenberg statt. Den Auftakt zu dieser Veranstaltung bildete ein Vortrag von Professor Dr. Seebach, Lehrerhochschule Ehlingen, über „Die deutsche Volkwerdung im außenpolitischen Licht“. Nach diesem inhaltsreichen Vortrag sprach Landrat Kauneder-Böblingen. Er machte hauptsächlich Ausführungen über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Lande und den Gemeinden und die daraus für das Haushaltsplanwesen der Gemeinden des Kreises sich ergebenden Änderungen. Nach einigen weiteren internen Mitteilungen des Landrats sprach der Kreiswaller der Deutschen Arbeitsfront, Kromer-Böblingen a. F., und hauptsächlich Kreisleiter Kromer über wichtige Fragen. Er begrüßte besonders die energische und einheitliche Anwendung der Schutzmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche und nahm besonders auch zur Judenfrage Stellung. Der Obmann, Bürgermeister Dr. Röhm-Böblingen, gab noch die Versicherung ab, daß die Bürgermeister auch im neuen Jahr ihre schwere, verantwortungsvolle Arbeit tun werden in bestem Einvernehmen mit der Partei und in Treue zum Führer. Mit dem Gruß an den Führer und dem Absingen des Horst-Wessel-Liedes fand, bei vorgeschrittener Abendstunde, die arbeitsreiche Tagung ihren Abschluß.

Bronnweiler, Kr. Reutlingen, 13. Jan. (Durch Starkstrom gelöst.) Im Elektrizitätswerk der Firma Wilmum ereignete sich am Donnerstag ein tragischer Unfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der Mitinhaber des Werkes, Walter Wilmum, kam bei der Arbeit zu nahe an die Starkstromleitung, jedoch er auf der Stelle tot war.

Stuttgart, 13. Jan. (Schaufenster-einbrecher festgenommen.) Wie wir erfahren, konnte der Täter zu dem in der Nacht zum Mittwoch auf der Eberhardstraße in Stuttgart an einem Uhrengeschäft verübten Schaufenstereinbruch inzwischen festgenommen werden. Es handelt sich um einen 36 Jahre alten, aus Wien stammenden Mann, der zuletzt in Schw. Gmünd in Arbeit stand. Außer dem Schaufenstereinbruch in Stuttgart kommen noch verschiedene Diebstähle auf sein Schuldkonto.

Postsparen. In Stuttgart wurden beim Hauptpostamt in der Zeit vom 2. bis 10. Januar 1939 rund 650 Stück Postspargbücher mit einer Gesamteinlage von etwa 50 000 RM. ausgestellt. Im ganzen Reich sind in der genannten Zeit 55 000 Postspargbücher mit einer Gesamteinlage von rund 4 000 000 RM. ausgestellt worden.

Führerscheine von Juden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist den Juden das Fahren von Kraftfahrzeugen untersagt. Die Führerscheine mußten abgeliefert werden. In Stuttgart sind auf Grund dieser Bestimmung im ganzen 317 Führerscheine beim Polizeipräsidium abgeliefert worden.

Ertingen, Kr. Saulgau, 13. Jan. (Schlittenunfall.) Der acht Jahre alte Sohn des Schreinermeisters Bischer verlor beim Schlittenfahren auf der abhülligen Dorfstraße die Herrschaft über seinen Schlitten. Er fuhr mit voller Wucht gegen die Betonmauer einer Dunglege und erlitt dabei einen doppelten Kieferbruch.

Tuttlingen, 13. Jan. (Aussstellung.) In Anwesenheit der Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Bauernschaft, der Lehrerschaft und der Behörden wurde in der Tuttlinger Turn- und Festhalle die Eröffnung der Wanderschau „Bauerntum und Schule“ vorgenommen. Oberregierungsrat Gammann-Stuttgart eröffnete die interessante Schau durch einen Vortrag über die Bedeutung des deutschen Bauerntums und mit einer Führung durch die Ausstellung. Zweck dieser Schau ist die Wiedererweckung der Erkenntnis von der rassistischen Gebundenheit des deutschen Volkes an die Scholle und an das Bäuerliche. Darüber sprachen bei der Eröffnungsfest noch Schulrat Dr. Oberer, Bezirksbauernführer Renninger und der Kreisamtsleiter des NSDAP, Rektor Vint.

Tuttlingen, 13. Jan. (Gemeinsame Betriebsferien.) Kreisleitmann Keiner der DAF. hatte einen Arbeitsausflug Tuttlinger und Mühlheimer Betriebsführer, sowie Vertreter des Handwerks, der Lehrerschaft und der HJ. in den Sitzungssaal des Rathauses geladen, um die Frage der gemeinsamen Betriebsferien im Jahr 1939 zu besprechen. Die Besprechung hat für dieses Jahr zu einer einheitlichen Regelung geführt, und zwar feiern die Betriebe der Schuhindustrie, die tarfsmäßig neun Tage Urlaub gewähren, vom 27. Juli bis 5. August. Die übrigen Betriebe, bei denen sechs Tage Urlaub den Normalfall darstellen, geben den Urlaub in der Woche vom 31. Juli bis 5. August. Für Gefolgshausmitarbeiter, die durch langjährige Betriebszugehörigkeit längeren Urlaub haben, soll der Termin für die zusätzlichen Tage vor den obigen Zeitpunkt gelegt werden.

Wiederbeschäftigte Ruhestandsbeamte sind nicht krankenversicherungsspflichtig. Infolge der Personallage im Bereich vieler Verwaltungen müssen zur Zeit in vermehrtem Maße Ruhestandsbeamte im Arbeiter- oder Angestelltenverhältnis wieder- oder weiterbeschäftigt werden. Der Reichsarbeitsminister hat bestimmt, daß diese Ruhestandsbeamten unter denselben Voraussetzungen wie die aktiven Beamten von der Krankenversicherungspflicht befreit sind.

Vorübergehender Anfall von Zügen. Bis auf weiteres fallen ab sofort folgende Reisezüge aus: Auf der Strecke Augsburg-Ulm-Augsburg: 3 900 Augsburg Hbf. ab 15.23, Ulm an 17.15 und Gegenzug 935 Ulm ab 21.23, Augsburg Hbf. an 23.14 Uhr. Auf der Strecke Kempten-Lindau-Kempten: 3 629 Kempten Hbf. ab 15.29, Lindau Hbf. an 17.37 und Gegenzug 608 Lindau Hbf. ab 17.50, Kempten Hbf. an 20.07 Uhr. Auf der Strecke Kempten-Ulm-Kempten: 3 747 Kempten Hbf. ab 6.59, Ulm an 8.25 und Gegenzug 748 Ulm ab 9.30, Kempten Hbf. an 11.51 Uhr.

### Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Die Vol. Leiter treten am Sonntagnachmittag 14.15 Uhr bei der Jugendherberge in Uniform an. Die Parteigenossen und Parteigenossinnen bitte ich, an der Feier im Saal der Jugendherberge am Sonntag um 14.30 Uhr teilzunehmen.

Ortsgruppenleiter.

Morgen 8.00 Uhr Abfahrt beim Postamt zum Sturmbienst. (Ungeleitet).

Kreiser-SS. Sonntag 9 Uhr obere Stadt.

NS-Frauenhilfe Deutsches Frauenwerk. Auf die Kurmeldung der NSDAP wird hingewiesen und um zahlreichen Besuch der Feiern gebeten.

HJ. Gef. 28.401. Für die Bann-Vorgemessung in Ragold sind Karten zu 20 Pf. beim Gefolgshausführer zu haben. Für die Standorte Simmersfeld und Eimannswiler ist am Sonntag, 15. Jan., um 9 Uhr Dienst in Simmersfeld (Schulhaus).

HJ. Standort Altensteig. Wir beteiligen uns am Sonntag an der Feier. Alle Räder treten um 14.20 Uhr vor der Jugendherberge an.

NSDAP-Glaube und Schönheit. Montag 20.15 Uhr am unteren Schulhaus. Nähzeug mitbringen.

### Erdbeben bei Weilerregeln

Wagbeurg, 13. Januar. An der Kreuzung der Grubenbahn Egel-Hadmersleben mit der Straße von Weilerregeln nach den konfolierten Altkalkwerken erfolgte Donnerstagabend unmittelbar vor dem Verwaltungsgelände des Werkes ein großer Erdbeben. In den Abendstunden hatte der Krater einer Dürchmesser von 50 Meter. Unmittelbare Gefahr für das große Verwaltungsgebäude scheint vorerst noch nicht zu bestehen, da sich die Einsturzstelle nach der anderen Seite erweitert. Das Gebäude einer ehemaligen Kainit-Mine, das in den letzten Jahren bewohnt wurde, mußte vorzeitiglich von den Bewohnern, fünf Familien, geräumt werden.

### Abtentrep-Reise nach Warschau

Warschau, 13. Jan. Die Blätter veröffentlichen die amtliche Verlautbarung über die Einladung des Reichsaussenministers nach Warschau. „Kurjer Pilsty“ berichtet über den starken Eindruck, den die bloße Ankündigung des Besuches in den politischen Kreisen der polnischen Hauptstadt gemacht hat. Die Bedeutung des Besuches beruhe auf dem Augenblick, der für ihn gewählt worden sei. Europa liehe heute unter dem Eindruck des englischen Besuches in Rom und der Siege General Francos in Spanien sowie der italienisch-französischen Spannung und aller Fragen, die mit dem Mittelmeer und den Kolonien zusammenhängen. Weiter verweist „Kurjer Pilsty“ darauf, daß der Reichsaussenminister der erste Leiter der Außenpolitik Deutschlands sei, der zu einem Besuch nach Warschau komme. Auch aus diesem Grunde habe dieser Besuch eine nicht alltägliche Bedeutung.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D.-Ausz. XII. 38: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

### Altensteig-Stadt

Der am Mittwoch, den 18. Januar ds. Js. hier stattfindende



## Bieh- und Schweinemarkt

wird bei gleichbleibendem Seuchenstand unter folgenden Bedingungen abgehalten:

1. Beginn des Schweinemarkts 8.30 Uhr, Beginn des Viehmarkts 9.00 Uhr.
2. Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.
3. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen.
4. Vieh aus versuchten Kreisen muß die vorgeschriebene polizeiliche Beobachtung durchgemacht haben.
5. Personen und Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten sind vom Markt ausgeschlossen.

Der Bürgermeister.

### Altensteig-Stadt

## Aufforderung

Alle wehrpflichtigen Deutschen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907, die am 16. Januar 1939 (Stichtag) ihren Wohnsitz hier hatten, haben sich in der Zeit vom 16. 1. bis 28. 1. 39 während der üblichen Dienststunden zur Anlegung des Wehrstammbuches auf dem Rathaus Zimmer 11 persönlich zu melden. Mitzubringen sind 2 Paßbilder Größe 37 + 52 mm und das Arbeitsbuch.

Näheres in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ Nr. 7/39 sowie Anschlag am Rathaus.

Den 14. Januar 1939.

Der Bürgermeister.

## Bieh-Verkauf

Haben am Montag, den 16. Januar ab 10 Uhr einen frischen Transport

eingetragenes Einstellvieh Rinder und Farren worunter 1 Kuh und 1 Kälberkalbin worunter in der Stollung des Gasthofs zur „Traube“ in Altensteig, wozu Liebhaber einladen

Wilhelm und Emil Schill, Reudulach



### Jede einsichtige Mutter weiß:

„Für das Kind ist das Beste gerade gut genug!“

Natürlich muß auch alles, was Baby an Wäsche und Kleidung braucht, nicht nur hübsch und nett, sondern auch gut und gesundheitlich sein.

Wenn Baby sprechen könnte — würde es sagen:

bite — bite, Mumi — ich möchte auch alle meine Sachen

von Reinhold Hayer



Ein Helfer der modernsten Art ist das viel Arbeit spart!

zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen von Geschirr und Hausgerät

Verkaufe ein Paar

## Zugochsen

ca. 28 Zentner schwer

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



### Seit 15 Jahren

an Gliederreizen gelitten.

Ich hätte nie gedacht, daß ich die Schmerzen je verlieren würde.

Frau A. Becker, Witwe, Waldenburg i. Schlesien, Döppelplatz 2, schreibt und am 1. 8. 1938: „Seit 15 Jahren fast litt ich an Gliederreizen. Nachts fürchtete ich mich schon ins Bett zu gehen, ich konnte nicht liegen und nicht gehen. Es kam so weit, daß ich meine Arbeit nicht mehr machen konnte. Ich hatte fürchterliche Schmerzen. Mein Leiden wurde als Rheuma festgelegt und als chronisch bezeichnet. Ich habe alles versucht, konnte aber nichts finden, was mir die Schmerzen trieb. Durch eine Apotheke wurde ich auf Logal aufmerksam und mit großem Vertrauen kaufte ich es mir. Es dauerte in lange, ehe es anschlug, denn meine Leiden waren so tief gewurzelt. Aber als ich das 8. große Glas fast verbraucht hatte, wurde ich Diffe gewahrt. Nun, nachdem ich 12 große Gläser verbraucht habe, kann ich wieder ohne Schmerzen schlafen und mit unerschütterlichem Dank berichte ich Ihnen dieses. Ich bin nun 70 Jahre alt und hätte nie gedacht, daß ich die Schmerzen je verlieren würde.“



Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Frau Becker ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugeworfen ist. In der Tat hat Logal Unglücken bei Rheuma, Gicht, Ischias, Herzschmerz, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Diffe gebracht. Es hat keine schädlichen Nebenwirkungen und die hervorragende Wirkung des Logal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahrzehnten bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken erhältlich. RM. 1.24.

Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“. Es ist für Kranke und Gesunde von größtem Interesse. Sie erhalten es auch Dankschreiben kostenlos u. unverbindlich vom Logalwerk München 27a 276

Bestellungen auf Hochzucht-Saatgetreide und Saatkartoffeln

in den für unsere Gegend passenden Sorten, wollen baldmöglichst aufgegeben werden. Württ. Warenzentrale landw. Genossenschaften, A.G. Lagerhaus Altensteig Fernruf 385

### Für Zimmerleute

wenig gebrauchte Zapfenloch- Fräsmaschine komplett, 220 Volt, System „Lesto“ und eine

Handbohrmaschine (Firma Fein) Gleichstrom, 220 Volt, je mit Kupplungen und Kabelleitung, wegen Stromumstellung sofort zu verkauf.

G. Hummel Zimmermeister, Waiblingen

# 30 jähriges Geschäftsjubiläum

am Sonntag, den 15. Januar  
bei auserlesener Speise- und Getränke-Karte  
und sonstigen Haus-Spezialitäten  
Es ladet ein

**Ernst Bässler u. Frau, Gasthof Pension Bässler**

## Arbeitsdienst-Abteilung 2 262

am Sonntag, den 15. Januar

### W&W Einlopf-Essen

in der Abteilung.  
Mitwirkung: Gruppenmusikzug 262.  
Beginn 18.00 Uhr. Preis 60

## Reichsarbeitsdienst

Gruppenmusikzug spielt morgen Sonntag  
im Gasthof zum „Grünen Baum“  
Beginn 20.00 Uhr

Morgen Sonntag in **Edhausen**

## TANZ

Es ladet herzlich ein  
Kapelle Maler Kempf z. Traube

## Viehversicherungs-Verein Altensteig-Stadt

Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr

## Hauptversammlung

bei Roth zum „Engel“. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.



Bestellungen fürs Frühjahr auf

## Grabdenkmäler

in allen Gesteinsarten u. fachmännischer Ausführung werden entgegengenommen

**Gottlieb Walz, Altensteig**  
Steinbildhauer beim alten Fiedhol

## Ihre Drucksachen gehen zu Ende

viele, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die **Buchdruckerei Lang, Altensteig** die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

## Arbeits- u. Berufs-Schuhe

wie sie sein sollen

- kernig
- kräftig
- preiswert

finden Sie aus eigener Fabrikation in reichlicher Auswahl bei



Reichsbund für Leibesübungen

## Ortsgruppe Altensteig

Die Mitglieder von Turngemeinde, Radfahrerverein und Sportverein treffen sich morgen Sonntag 10.45 Uhr im Gasthaus zum Schwanen zum angeordneten

## Gemeinschaftsempfang

von der ersten Tagung unsere Reichssportführung. Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Ortsgruppe D.R.L. J.A. Kicherer

Suche einen gebrauchten **Kinder-Kastenwagen**  
Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



**Ein schneller, geräumiger und wirtschaftlicher Reisewagen**

- 115 km/Std. Höchstgeschwindigkeit
- 100 km/Std. Autobahn-Dauerleistung
- 8,5 Liter Kraftstoffnormverbrauch
- für 5 Personen bequem Platz
- Ganzstahlkarosserie - 32 PS 4 Zyl.-Motor

## Verirelung: Autodienst Kicherer Altensteig

## Egenhausen, den 13. Jan. 1939 Lobes-Anzeige

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

## Joh. Georg Rath Landwirt

im Alter von 74 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Joh. Georg Rath jr.**

Beerdigung am Sonntag, 15. Jan., um 2 Uhr.

## Kirchl. Nachrichten

15. Januar, 9 Uhr Christenlehre für Töchter. 10 Uhr Predigt, Lied 39. 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch Bibelstunde.

Methodistengemeinde Sonntag 1/10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

## Gutes

**Haberstroh** verkauft oder tauscht gegen Brennholz, ferner leichteren Kastenwagen gut erhalten

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Handwerkskammer Reutlingen

## Meisterprüfungen

Mit Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen, wonach viele bereits selbständige Handwerker bis 31. Dezember 1939 die Meisterprüfung nachzuholen haben, wenn sie selbständig bleiben wollen, ist beabsichtigt, weitere Meisterprüfungen in sämtlichen Handwerksberufen in die Wege zu leiten. Vorbereitungslehre in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde werden in den einzelnen Kreisen wieder abgehalten, sofern der Besuch der Meisterschule in Reutlingen mit ganzjährigem Unterricht die Teilnahme an den Vorbereitungslehren nicht erübrigt. Die Anmeldungen haben bis spätestens 6. Februar 1939 bei der Handwerkskammer Reutlingen zu erfolgen. Anmeldeformulare sind von der Geschäftsstelle der Kammer oder bei der Kreis-Handwerkerschaft erhältlich. Jedem Handwerker, der, wenn er selbständig bleiben will und bis zum 31. Dezember 1939 den Nachweis der Meisterprüfung zu erbringen hat, ist damit Gelegenheit zur Ablegung der Meisterprüfung gegeben.

Der Vorsitzende: Der Syndikus:  
Baegner. Eberhardt.

## Sonntag, 15. Januar 1939 Freundschaftsspiel Sp.V. Altensteig Jugend

W.F. Walzgrafenweiler Jugend

auf dem Sportplatz in Egenhausen. Spielbeginn 2.30 Uhr. Die Sportfreunde sind herzlich eingeladen.

Sportverein Altensteig  
Ebershardt

Am Sonntag findet im Gasthaus zum „Lamm“ große

## Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der erstklassigen Schwarzwaldkapelle Stöckinger statt, wozu höflichst einladet

Sprenger zum „Lamm“

## Tanzkurs

beginnt demnächst in Altensteig. Besprechung und Anmeldung am Sonntag, den 15. Januar, nachm. 2 Uhr im Gasthof zur „Traube“

Otto Bentler, Tanzschule Nagold

Altensteig

Morgen Sonntag

Hunde- und Taubenbörse bei Seeger „3. Ochsen“

Möbel auf Teilzahlung

in bequemster Abzahlung oder gegen Anzahlung im Preis der Wohnung. Auslieferung im ganzen oder in Teilen. Wir arbeiten an

Möbelhaus Geßwein  
4800000 15 und Reutlingen 100  
Katalog od. Vertreterbes. unentgeltl.

## Trimmkind

HIPP mit Kalk und Milch 1.35  
Das Nussküll-Linien 1.20  
Gutspalten in der Löwen-Drogerie Altensteig

Eine junge

**Rußkuh**

hat zu verkaufen

Hans Koller, Ferntransporte Simmersfeld

## Serstenfuttermehl

zum Mästen empfiehlt

Karl Silber, Mühle Altensteig

## Gesucht wird eine Schreibgehilfin

für leichtere Büroarbeiten im Alter von 16-20 Jahren

Kontrollstelle Altensteig  
Adolf-Hitler-Straße 574

Tüchtiger Meister sucht bis 1. od. 15. April auszuwerden

## Jungen

der das Bäckerhandwerk erlernen möchte

Theo Maier, Bäckermeister Stuttgart-Untertürkheim Kappelbergstr. 7

## Ehrlicher, williger Bäckerlehrling

gesucht. Derfelbe kann auch die Konditorei erlernen. Ebenso auf 1. März 1939 jüngeres, ordentliches, ausländisches

Mädchen  
Bäck. Roud. i. Rudolf Kamp Stuttgart-Feuerbach Magistraß. 19

Kräftiger, ordentlicher

## Junge

welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder zum Frühjahr eintreten.

Zuschriften erbeten an Gustav Hartmann Brot- und Feinbäckerei Heilbrunn, Mönchsestr. 69 Telefon 5192

## Vertreter

zum Besuch der Privatkundschaft bei gutem Wochenverdienst ges. **Fa. Hilmar Nasse**, Fabrik chem. Produkte, Leipzig 5 3

## Jetzt ist es höchste Zeit

zur Bestellung von Frühjahrs-Saatgut.

Ich empfehle:

F. v. Loehrens Gelbhäfer Flämingsgold

Beragis Frühhäfer II, gelb Fichtelgebirgs-Weißhäfer Maria Sommergerste

Karlshulder Sommerroggen Adlungs Memannen-Sommerweizen

Saathartoffeln: Goldgelbe Nordost Flava Akerfegen Böhms Allerkrübeste Sieglinde  
M. Schürle Altensteig  
Telefon 301